

FAIR.STÄRKEN e.V.
Hohenstaufenring 63
50674 Köln

Tel: 0221 588 326-0
Fax: 0221-588 326-99
info@fairstaerken.de
www.fairstaerken.de

Konzept

STARKE SCHULE - STARKE PÄNZ

Konzept zur Entwicklung des Sozialen Lernens
an der Otto-Lilienthal-Realschule Köln Porz

Februar 2019

Ansprechpartnerin

Frauke Brod
Päd. Leitung

Frauke.Brod@fairstaerken.de

Vorbemerkung

Der Verein FAIR.STÄRKEN charakterisiert sich über die Projektbereiche Soziales Lernen an Institutionen, Elternberatung und partizipative Integrationsarbeit für Familien mit Kindern in der Kölner Region. Es gibt verschiedene Gruppenangebote zum Sozialen Lernen in Kitas, Klassentrainings an Schulen, Intensivgruppen in den Bezirken, pädagogische Angebote in Wohnheimen für Geflüchtete und für Kinder aus Pflegefamilien, Ferienfahrten für Kinder in benachteiligten Lebenslagen sowie Eltern-Kind-Kurse, Elternberatung, Fortbildungen für Fachkräfte und Schulcoachings.

Die Erfahrung bezüglich Sozialtrainings „Starke Klasse“ an Schulen in der vergangenen JahreN zeigte, dass eine Verbesserung des Sozialverhaltens der betroffenen Kinder von 80% (Einschätzung über Fragebögen der teilnehmenden Lehrer*innen, Jugendlichen und Eltern) feststellbar war. Der Kreislauf von konstruktiver Selbstreflexion durch den Ansatz der Konfrontativen Pädagogik und dem Erleben von Selbstwirksamkeit in angeleiteten Gruppenaktivitäten führt zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins und einer Verbesserung des Selbstwerts bzw. des Selbstkonzepts. Die Kinder und Jugendlichen äußern selbst in den Feedbackfragebögen, dass sie sich jetzt besser und entspannter fühlen und sich auch so verhalten. Sie merken selbst, welche Bedeutung und Vorteile das Kompetenztraining für ihre Lebenswelt hat. Durch den reduzierten inneren Stress können die Kinder und Jugendlichen sich besser konzentrieren und sind offener in sozialen Beziehungen und für Lernprozesse geworden. Durch ihr verändertes Verhalten verbessert sich das Verhältnis zu Lehrer*innen, Eltern und Mitschüler*innen nach Aussage der Betroffenen merklich. Das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse wurde gesteigert und die jeweils spezifischen Problem in der Klasse im Training bearbeitet gemeinsam nach Lösungen gefunden.

1. Titel Zielgruppe Form

Die Otto-Lilienthal Realschule startet ab April 2019 mit FAIR.STÄRKEN e.V. das Projekt STARKE SCHULE – STARKE PÄNZ, welches die Konzeptentwicklung zum Sozialen Lernen in den Stufen 5 und 6 im Fokus hat.

Im Vorfeld der geplanten vier "STARKE KLASSE"-Trainings von Oktober 2019 bis Februar 2020 für die neuen 5er erarbeiten die Klassenleitungen gemeinsam mit FAIR.STÄRKEN e.V. und der Schulsozialarbeit ein nachvollziehbares transparentes Konsequenz-System, um dies im Schuljahr 2019/20 als Pilotprojekt der Schule umzusetzen.

Im April 2020 wird abschließend gemeinsam mit den Klassenleitungen, der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung reflektiert, was zukünftig in das Schulkonzept der Schule einfließen und umgesetzt werden soll.

Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern, wird im Frühjahr 2020 eine Fortbildung für die beteiligten Klassenleitungen das Projekt abrunden.

2. Bedarf und Begründung

Die Anzahl der Mädchen und Jungen mit stark herausfordernden Verhaltensweisen, wie z.B. starke Aggressionen, Depressionen, Diskriminierung, ausgrenzendes Verhalten bzw. Mobbing ist an der Schule in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Viele Kinder erscheinen den Pädagog*innen zunehmend

psychisch wie physisch unreif aus der Grundschule in die weiterführende Schule zu wechseln. Viele der betroffenen Kinder haben einen Migrationshintergrund und individuelle Schwierigkeiten hinsichtlich unterschiedlicher Rollenanforderungen in Elternhaus, Schule, Peergroup und Gesellschaft. Für die Lehrer*innen bedeutet dies eine neue Herausforderung im Umgang mit den zukünftigen Schüler*innen. Da es bisher kein einheitliches Konzept für das Soziale Miteinander für die 5. und 6. Stufe gibt, entstand der Bedarf nach Unterstützung und Hilfe bei der Umsetzung hierzu.

3. Ziele

Das Ziel des Pilotprojektes ist die Umsetzung eines verbesserten Konfliktmanagements in der Stufe 5 für das Schuljahr 2019/2020. Zusätzliches Ziel der Schule für die Schüler*innen ist die positive Stärkung des Selbstkonzeptes und die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls der Kinder sowie die Stärkung der Klassengemeinschaft, um störungsfreies Lernen zu ermöglichen. Insbesondere folgende Haupt- und Nebenziele werden verfolgt:

Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes

- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens
- Erhöhung der Frustrationstoleranz Verbesserung der Körper- und Sinneserfahrung
- Erfahrung neuer Erfolgserlebnisse und deren Integrierung
- Entwicklung eines realistischen Selbstbildes

Entwicklung sozialer Kompetenzen

- Erkennen der Sinnhaftigkeit von Regeln und Konsequenzen
- Verantwortungsübernahme für die eigenen Handlungen
- Entwicklung von Toleranz, Respekt, Vertrauen und Kommunikationsfähigkeit
- Erlernen von Kooperation und Interaktion
- Entwicklung eines realistischen Selbst- und Fremdbildes
- Entwicklung eines solidarischen Verhaltens

Blick auf Schule und Gesellschaft

- Reflexion von eigenen und fremden Werten und Normen
- Reflexion über die eigenen Vorbilder und deren Funktion
- Entwicklung von Kritikfähigkeit und Mündigkeit

Langfristig soll das Projekt zu folgenden positiven Wirkungen in der Schule führen:

- 1) Die Schüler*innen erlangen ein demokratisches Regelverständnis innerhalb der Gruppen, lernen ihre Bedürfnisse und Meinungen zu erspüren, zu formulieren und gewaltfrei zu vertreten. Die Kinder halten sich an Regeln und kommen gut in der Schulgemeinschaft zurecht
- 2) Die Kinder bringen sich aktiv in der Klasse ein, hören zu und achten die Meinung anderer Kinder. Sie gestalten ihre Freizeit aktiv, gehen freundlich und selbstbewusst auf andere Kinder und Jugendliche zu und erkunden selbstbestimmt und friedlich ihren Sozialraum. Die Jugendlichen legen ein gesundes Sozialverhalten an den Tag und äußern Zufriedenheit. Psychische Verhaltensauffälligkeiten und gewalttätige Vorfälle unter Jugendlichen nehmen ab. Es entsteht eine funktionierende Gemeinschaft

- 3) Die Ergebnisse des Pilotprojektes werden in das Schulkonzept aufgenommen und die Lehrer*innen spüren die kontinuierliche Umsetzung durch weniger Stress. Sie werden von den Schüler*innen respektiert und wertgeschätzt. Störungsfreies Lernen ist möglich

4. Aktivitäten

4.1. Elternarbeit

Für die Eltern der neuen Schüler*innen findet ein Informationsabend gemeinsam mit dem*r Trainer*in und den Lehrer*innen zu den Inhalten und Zielen der Klassentrainings statt.

Eltern und Lehrer*innen erhalten die Möglichkeit während des Projektes, sich in Einzelgesprächen mit dem*r Trainer*in und/oder einer Fachkraft von FAIR.STÄRKEN e.V. über die Entwicklung des Kindes zu informieren und Hilfen im Umgang mit dem Kind zu erhalten.

4.2. Moderierte Projektentwicklung mit den Klassenleitungen

In vier Terminen erarbeiten die Klassenleitungen der zukünftiger 5er-Klassen, wie sie Regeln in der Klasse einführen und die Konsequenzen von Regelverstößen transparent zu den Schüler*innen und Eltern vermitteln können. Dies soll das Fairnessverständnis fördern und entwickeln.

Eine pädagogische Fachkraft von FAIR.STÄRKEN e.V. moderiert diese Arbeitsgruppe mit unterschiedlichen Methoden zur Ideen- und Konzept-Entwicklung sowie zur Konsensfindung in der Gruppe. Es wird herausgearbeitet, welche Methoden und Ansätze bei Regelverstößen erfolgreich waren und welche Ideen optimiert und vereinheitlicht werden können. Das Ziel einen gemeinsamen „Roten Faden“ zu vereinbaren, steht immer im Vordergrund.

Während des Projektzeitraumes stehen den Lehrkräften in angemessenem Umfang Beratung und Coaching zur Projektentwicklung zu. Sie können sich nach terminlicher Absprache einzeln mit der Fachkraft von FAIR.STÄRKEN e.V. über Maßnahmen und Hilfestellungen zu einzelnen Problemfällen beraten.

4.3. Fortbildung

Im Frühjahr 2020 findet für die beteiligten Lehrkräfte und der Schulsozialarbeit eine Fortbildung statt, um die Inhalte der Trainings selbst in den Klassen fortsetzen zu können. Die Fortbildung umfasst insgesamt 8 USTD und beinhaltet Methoden und Übungen für die Lehrer*innen zum sozialen Lernen und Miteinander in Klassen.

4.4 Klassentrainings

Das Thema Soziales Lernen wird an der Schule durch ein Klassentraining eingeführt. Das „STARKE KLASSE“-Training orientiert sich an folgenden Inhalten und Schwerpunkten, die dem Alter und den Möglichkeiten der Kinder entsprechend zusammengestellt sind.

- Kennenlernen, Gruppenfindung und Vertrauensaufbau in der neuen Klasse
- Sinnhaftigkeit von Regeln; partizipative Aufstellung sinnvoller Regeln
- Thematisierung von
 - Respektvollem Umgang vs. Ausgrenzung
 - Wertschätzung des Gegenübers vs. Diskriminierung
 - Wo beginnt Mobbing, Diskriminierung, Gewalt?
 - Reflexion eigener Vorurteile
- Entwicklung von klasseninternen Kommunikationsformen zur Vermeidung von Konflikten
- Vermittlung von Kompetenzen und Möglichkeiten zu alternativen Handlungsstrategien (Deeskalation und kreativer Konfliktlösung) auch außerhalb der Schule

Das Training wird durch eine*n erfahrene*n Anti-Gewalt-, Deeskalations-, und/oder Coolnesstrainer*in durchgeführt. Vor dem Trainingsstart hospitiert jede*r Trainer*in der Klasse, um sich ein Bild der Klasse und der einzelnen Kinder machen zu können. Im Einzelnen kommen folgende Methoden/Inhalte zur Anwendung:

- Erarbeiten und Einüben von alltagstauglichen, grundlegenden Regeln des Miteinanders
- Bewegtes Arbeiten:
 - Kinder spüren sich und das Thema
 - Training in großem Raum, Bewegungsspiele
- Selbsterfahrung im geschützten Raum
- Reflexionsphasen
- Umsetzung des grundlegenden Beziehungsdreiecks von
 - Respekt -Disziplin -Aufmerksamkeit

Die Klassenleitungen nehmen an dem Training regelmäßig teil, um durch aktives Beobachten zu lernen und neue Blickwinkel zu erhalten. Sie erhalten im Anschluss eine kurze Reflexion und Anregung, wie sie einzelne Elemente des Trainings im Schulalltag umsetzen können.